

Inhaltsfahne

DOI 10.1515/bfp-2014-0069

Diese Inhaltsfahne darf gebührenfrei vervielfältigt werden (DIN 1428).

Elmar Mittler: Nachhaltige Infrastruktur für die Literatur- und Informationsversorgung: im digitalen Zeitalter ein überholtes Paradigma – oder so wichtig wie noch nie?

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 344–364

Zusammenfassung: Durch die Informationsmacht der Suchmaschinen ist im Zeitalter des Internet das Wissen in Gefahr, kommerzialisiert zu werden. Informationelle Souveränität zu besitzen, ist aber schon seit dem Altertum auch von politischer Bedeutung. Die Infrastruktur für die wissenschaftliche Information in Deutschland ist durch das System der überregionalen Sammelschwerpunkte geprägt, die gewährleisten, dass auch spezielle Forschungsliteratur zur Verfügung steht. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat damit begonnen, dieses System der digitalen Publikationswelt anzupassen und Sondersammelgebiete in Fachinformationsdienste umzuwandeln, die leistungsfähige Informationsservices für spezielle Fachcommunities bieten sollen. Allerdings erweisen sich Vorgaben wie die Reduktion der Erwerbung auf den aktuellen Bedarf und der Wegfall ganzer Sammelgebiete im Rahmen einer reinen Projektförderung als Gefährdung der Informationsinfrastruktur: Tausende von Zeitschriften und Büchern müssen abbestellt werden oder können nicht mehr gekauft werden. Breiter angelegte Planungen und neue Finanzierungsmodelle in Zusammenarbeit von Bund und Ländern sind erforderlich, um zu zukunftsweisenden Strukturen zu kommen, mit denen an die bisherigen Erfolge angeknüpft werden kann.

Schlüsselwörter: Nationale Informationsinfrastruktur in Deutschland; Sondersammelgebiete; Fachinformationsdienste

Klaus Kempf: Bibliotheken ohne Bestand? Bestandsaufbau unter digitalen Vorzeichen

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 365–397

Zusammenfassung: Über Jahrhunderte war die Bibliothek in ihrem Dienstleistungsangebot primär auf die eigene Sammlung fixiert. Mit dem Aufkommen der digitalen Information, der Entwicklung des Internet und der Herausbildung der sog. Hybridbibliothek erfolgte ein Paradigmenwechsel: An die Stelle der traditionellen Bestands- und Medienorientierung trat das neue Paradigma einer primären Service- und Nutzerorientierung. Der Samm-

lungsbegriff erlebt eine Erweiterung in dem nun auch lizenzierte (digitale) Medien zum „Bestand“ einer Bibliothek gezählt werden. Das vermehrte Publizieren im Wege des *Open Access* stellt die grundlegende Funktion der Sammlung – und damit der Bibliothek –, nämlich dauerhaft Zugang zur Information zu schaffen, radikal in Frage. Vor diesem Hintergrund und der Tendenz, dass sich in der *all-digital-world* von morgen das Sammlungsobjekt radikal verändern wird – der Text und damit die klassische Publikation als dominierende Form der Informationsvermittlung im Wissenschaftsbetrieb dankt zu Gunsten einer neuen Hegemonie des Bildes und/oder multipler Darstellungs- bzw. Wissensvermittlungsformen ab – müssen auch der Sammlungsgedanke und die Art des Bestandsaufbaus neu gedacht werden. Das Schlagwort heißt hier künftig: radikale Arbeitsteilung. Nur noch wenige, bevorzugt große und besonders leistungsfähige Bibliotheken werden sich überhaupt der systematischen Sammlung von „Content“, welcher Art und in welcher Form auch immer, widmen. Diese Sammlungen werden jedoch global und spartenübergreifend, d.h. in Abstimmung nicht nur mit anderen Bibliotheken, sondern auch den anderen Gedächtniseinrichtungen, wie Archiven und Museen gepflegt werden. Die durchschnittliche wissenschaftliche Bibliothek, d.h. vor allem die Hochschulbibliotheken werden sich mit viel bescheideneren, eng am tatsächlichen Bedarf der jeweiligen Klientel orientierten (digitalen) Sammlungen bescheiden müssen. Eine Aufwertung erfahren die Sondersammlungen auch auf lokaler Ebene, sofern sie einzigartiges Sammelgut enthalten. Damit können auch kleinere Einrichtungen mittels ihrer Repositorien zu dem sich entwickelnden, weltweiten open access-dominierten „Sammlungsmosaik“ beitragen. Parallel dazu werden sich ausgewählte Bibliotheken in sog. virtuellen Forschungs-umgebungen engagieren. Dies verlangt jedoch von ihnen, ein deutlich erweitertes und am konkreten Bedarf des jeweiligen Forschungsvorhabens orientiertes Dienstleistungsportefeuille aufzubauen, wobei die Sammlung und Vorhaltung von Information nur ein Teil der erwarteten Gesamtleistung sein wird. Fazit: Welches Schicksal die Bibliotheken als Institution auch nehmen werden, ihre Sammlungen und ihre Sammelaktivität werden auch in der Welt von morgen gefragt sein.

Schlüsselwörter: Sammlung; Bestandsaufbau; Erwerbung; digitale Bibliothek; Hybridbibliothek

Ralf Depping: Das Ende der Sondersammelgebiete – Ende einer Infrastruktur

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 398–402

Zusammenfassung: Mit der Umwandlung der Sondersammelgebiete in Fachinformationsdienste ist ein Paradigmenwechsel von einer Infrastrukturförderung zur reinen Projektförderung verbunden. Damit verliert das System der überregionalen Literaturversorgung die Nachhaltigkeit und langfristige Verlässlichkeit. Im steigenden Umfang wird es auch fachliche Lücken bei der überregionalen Literaturversorgung geben, so dass die verteilte deutsche Nationalbibliothek fragmentarisch wird.

Schlüsselwörter: Sondersammelgebiete; Fachinformationsdienste; Überregionale Literaturversorgung; DFG

Bernd Hagenau: Warum sich die SULB Saarbrücken nicht als FID bewirbt

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 403–406

Zusammenfassung: Die Bibliotheken des vormaligen Systems der Sondersammelgebiete (SSG) waren durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgefordert, sich im Rahmen des Nachfolgeprogramms als „Fachinformationsdienste“ (FID) des jeweils früher von ihnen betreuten Fachgebietes zu bewerben. Die Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken (SULB) als Zentralbibliothek der Universität des Saarlandes, die seit 1966 als SSG-Bibliothek für die Psychologie fungierte, wird dieser Aufforderung jedoch nicht nachkommen und sich nicht als FID bewerben. Dies hat einerseits finanzielle Gründe, aber auch inhaltlich vermochten weder die SULB noch die Universität des Saarlandes sich mit dem neuen Förderprogramm zu identifizieren. Insbesondere wird bezweifelt, dass die wiederkehrenden projektbezogenen Begutachtungs- und Bewilligungsverfahren zum Aufbau einer tragfähigen Infrastruktur für die überregionale Informationsversorgung in allen Fachdisziplinen führen werden.

Schlüsselwörter: Überregionale Literaturversorgung; Sondersammelgebiete; Fachinformationsdienste; Deutsche Forschungsgemeinschaft

Petra Hätscher und Maria Elisabeth Müller: Fachinformationsdienste für die Wissenschaft – mehr als nur eine Umbenennung der Sondersammelgebiete

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 407–410

Zusammenfassung: In dem Beitrag werden die Veränderungen von dem System der Sondersammelgebiete hin zum neuen Förderprogramm „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft – FID“ aus der Sicht zweier Akteurinnen betrachtet. Folgende Fragen werden unter anderem gestellt und beantwortet: Warum fand die Umstrukturierung statt?

Wie sieht die Programmatik der FID aus? Welche Veränderungen ergeben sich daraus? Welche Schwierigkeiten gilt es zu überwinden und welche Chancen liegen in der Veränderung?

Schlüsselwörter: Überregionale Literaturversorgung; Sondersammelgebiete; Fachinformationsdienste; Deutsche Forschungsgemeinschaft

Andreas Degkwitz: Digitale Sammlungen – Vision eines Neubeginns

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 411–416

Zusammenfassung: Die Digitalisierung von Informationen und Medien stellt neue Fragen an das Verständnis von Bestandsentwicklung und Sammlungen in wissenschaftlichen Bibliotheken. Ursache dafür ist, dass elektronische Bücher und Zeitschriften im Regelfall als lizenzierte Materialien zur Verfügung stehen und nicht mehr in den Besitz der Bibliotheken übergehen. Zugleich führt die Subskription von Nutzungslizenzen als E-Book- und E-Journal-Pakete zu einer starken Vereinheitlichung der Bestandsprofile. Insgesamt werden damit folgende Fragen aufgeworfen: Auf welche Objekte beziehen sich Sammlungsaktivitäten unter digitalen Vorzeichen? Welche Anforderungen ergeben sich daraus für Bibliotheken? Welche Mehrwerte bieten digitale Sammlungen für die Wissenschaft? Dass Bibliotheken dabei ihrer ursprünglichen Rolle mit den Möglichkeiten digitaler Inhalte in besonderer Weise Rechnung tragen können, lässt die Vision eines Neubeginns greifbar werden.

Schlüsselwörter: Bestandsaufbau; Bestandsentwicklung; Digitale Sammlungen; Sammlungs begriff

Gabriela Lüthi-Esposito, Gerhard Pfander und Verena Wamser: „Verbindende Schritte in eine digitale Zukunft.“ – Ein „All-in-One“-Projekt zur Learning- & Supporting-Library für praktizierende Lehrpersonen

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 418–425

Zusammenfassung: Der vorliegende Beitrag beschreibt das Projekt „All-in-One“ des Instituts für Medienbildung der deutschsprachigen Pädagogischen Hochschule, PHBern, in Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Konzeptbüro Reich und Wamser. Wie kann man dem Trend der zunehmenden Digitalisierung in Schule und Gesellschaft begegnen? Im Zentrum des Projekts standen die Umgestaltung und ein Kulturwechsel in der Mediothek unter den Aspekten: Kundenorientierung, Standortmarketing, Leitmedienwechsel, „Learning Library“ und nachhaltige Zukunftsentwicklung für die Mediothek.

Schlüsselwörter: Lernende Bibliothek; Leitmedienwechsel; Digitalisierung

Petra Gehrmann: Individualisierte QR-Codes zur Verknüpfung von Print- und E-Bestand

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 426–429

Zusammenfassung: Ein gezielter Einsatz von individualisierten QR-Codes ermöglicht nicht nur dem Publikum einen schnelleren Zugriff auf gewünschte Dokumente, sondern dient der Bibliothek als Schnittstelle von Print- und Onlinebestand und kann so gezielt die vorhandenen E-Medien bewerben. Ein Projekt der Hochschulbibliothek Muttenz der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW zeigt, wie QR-Codes auch an kleineren Bibliotheken einfach und effizient in den Arbeitsprozess integriert werden können.

Schlüsselwörter: QR-Code; E-Book; E-Journal; mobile Anwendungen

Ellen Ertelt und Marion Hekmann: „Medien-Elternabend“: Stadtbibliothek Mannheim macht Mütter und Väter stark für die Medienerziehung ihrer Kinder

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 430–435

Zusammenfassung: Wie selbstverständlich bewegen sich heute Kinder und Jugendliche in den neuen Welten von iPhone, PlayStation, Facebook und Co. Viele Mütter und Väter können da nicht mithalten und sind besorgt ob möglicher schlechter Einflüsse auf ihren Nachwuchs. Hier setzt der „Medien-Elternabend“ in der Mannheimer Stadtbibliothek an: Auf der jährlich stattfindenden kostenlosen Informationsveranstaltung geben unterschiedlichste Mannheimer Experten Eltern konkrete Hilfestellungen, wie diese ihre Kinder befähigen können, (neue) Medien sicher und sinnvoll zu nutzen.

Schlüsselwörter: Stadtbibliothek; Medienkompetenz; Medienerziehung; Veranstaltungskonzept; Internet; Soziale Netzwerke; Gaming

Nicole Thomas: Zukunftsgestalter: Die Vermittlung von Informationskompetenz im Ausland. Beispiel Chile

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 436–438

Zusammenfassung: In den neuen Medien und Medienformaten steckt viel Potenzial. Dieses richtig zu nutzen und zu vermitteln, sollte man heutzutage zu Kernaufgaben der Bibliotheken machen. Neu dabei ist, dass die Bibliothek ihren Bildungsauftrag durch konkrete Aktionen erfüllt und nicht nur durch die Bereitstellung der Materialien. Die Übernehmbarkeit dieser neuen Standards sind für andere Bibliotheken leicht zu kopieren und nicht sehr kostenaufwendig. Hier in Chile gibt es auf diesem Gebiet großen Bedarf an solchen Weiterbildungsmöglichkeiten bei unserer Zielgruppe und besonders an Multiplikatoren, die an deutschen Schulen und Bibliotheken oder für deutsche Bildungsinstitutionen tätig sind. Die Nachhaltigkeit zeigt

sich im Erfolg. Die Teilnehmer finden sich danach besser zurecht im Dschungel der Informationen und geben ihr erfahrenes Wissen an Schüler und Studenten weiter, die es auf jeden Fall brauchen.

Schlüsselwörter: Goethe Institut Chile / Bibliothek; Informationskompetenz; neue Medien; digitale Bibliothek; soziale Netzwerke

Gregor Neuböck: David gegen Goliath – Digitalisierung in Regionalbibliotheken

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 439–443

Zusammenfassung: Die Digitalisierung urheberrechtlicher Bücher ist in vielen Bibliotheken seit einigen Jahren ein großes Thema, das mehr oder weniger erfolgreich bearbeitet wird.

Die Großen stellen immer die Masse der von ihnen digitalisierten Werke in den Vordergrund und scheinen so den kleinen und mittleren Bibliotheken kaum mehr Raum zur Entwicklung und Rechtfertigung eigener Digitalisierungsprojekte zu lassen.

Die Oberösterreichische Landesbibliothek in Linz hat ein kleines Projekt inklusive aller dazu notwendigen Komponenten eigenständig realisiert und damit gezeigt, dass man sich auch als Regionalbibliothek profilieren kann.

Schlüsselwörter: Retrodigitalisierung; Digitalisierungsprojekt; Oberösterreichische Landesbibliothek

Lisa Schilhan: Die Implementierung eines institutionellen Repository plus „all-inclusive“ Dienstleistungspaket

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 444–446

Zusammenfassung: Die Zurverfügungstellung der technischen Infrastruktur eines institutionellen Repository reicht für eine „Open-Access-Strategie“ einer Universität nicht aus. Ein breites Angebot an unterstützenden Dienstleistungen für Wissenschaftler und Forscher ist unerlässlich. Da der Erfolg eines Repository direkt an eine niedrige Eintrittsschwelle gebunden ist, ist ein Mehraufwand auf Seiten der Wissenschaftler so gering wie möglich zu halten, wobei sich Bibliothekare als ausgezeichnete Vermittler positionieren können.

Schlüsselwörter: Repository Management; Gold Open Access; institutionelles Repository

Christian Stein: Linked Open Data – Wie das Web zur Semantik kam

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 447–455

Zusammenfassung: Seit Beginn des World Wide Web besteht die Idee der universellen Vernetzung von Information in einem einfachen, standardisierten Verfahren. Ein Computer stößt bei der Interpretation von natürlich sprachlicher Bedeutung jedoch schnell an seine Grenzen. Die

letzte Generation des Webs, das Semantic Web, schließt diese Lücke und modelliert Semantik explizit und maschinenlesbar – und eröffnet damit neue Möglichkeiten.
Schlüsselwörter: Semantic Web; Linked Open Data; Ontologie; LOD; RDF; Europeana; Semantik

Alfred Schmidt: Gedenkjahr 2014 – ein Auftrag an Gedenkstätteninstitutionen. Ein Bericht über Aktivitäten der Österreichischen Nationalbibliothek
 In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 456–460

Zusammenfassung: Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) zum Weltkriegs-Gedenkjahr 2014 stand eine große Ausstellung im Prunksaal, die von März bis November 2014 gezeigt wurde. Dabei konnte die ÖNB auf das reichhaltige Quellenmaterial aus der so genannten „Kriegssammlung“ der k.k. Hofbibliothek zurückgreifen, eine umfangreiche Sammlung unterschiedlichster Medien (von Druckschriften, Plakaten, offiziellen Kundmachungen, tausenden Fotos, bis zu privaten Postkarten, Erlebnisberichten und Schulaufsätzen), mit der man während der Kriegsjahre versuchte, eine möglichst umfassende Dokumentation zum Kriegsgeschehen aufzubauen. Daneben ist die ÖNB auch am EU-Projekt *Europeana Collections 1914–1918* beteiligt. Sie sammelt und archiviert auf das Gedenkjahr bezogene Webseiten in ihrem Webarchiv und hat im Zeitungsdigitalisierungsprojekt *AN-NO* einen Schwerpunkt zu den Jahren 1914–1918 gesetzt.

Schlüsselwörter: Erster Weltkrieg; Gedenkjahr 2014; Österreichische Nationalbibliothek / Aktivitäten

Thomas Huber-Frischeis, Nina Knieling und Rainer Valenta: Die Geschichte der Privatbibliothek Kaiser Franz' I. von Österreich 1784–1835. Ein Forschungsbericht
 In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 461–467

Zusammenfassung: Im Rahmen eines Projekts des Österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung wird die Geschichte der Privatbibliothek Kaiser Franz' I. von Österreich aufgearbeitet, deren Bestände sich in der historischen Aufstellung noch heute in der Österreichischen Nationalbibliothek befinden. Der vorliegende Artikel gibt über Forschungsschwerpunkte und bisher vorliegende Projektergebnisse Auskunft.

Schlüsselwörter: Bibliotheksgeschichte; Kulturgeschichte; Franz II./I.

Mirjam Marqua: Barrierefreiheit der Stuttgarter Bibliotheken

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 468–477

Zusammenfassung: Dieser Beitrag will zeigen, wie Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung in Bibliotheken umgesetzt werden kann. Die Autorin untersuchte unter

dem Gesichtspunkt der barrierefreien Zugänglichkeit und Nutzbarkeit ausgewählte Bibliotheken in Stuttgart hinsichtlich ihrer Gebäude, der zur Verfügung gestellten Hard- und Software sowie Medien und Dienstleistungen, die angeboten werden.

Schlüsselwörter: Barrierefreiheit; Menschen mit Behinderung; Bibliothek; Stuttgart

Alice Keller: Forschungsunterstützung an australischen Universitätsbibliotheken

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 478–491

Zusammenfassung: Forschungsunterstützung ist eine strategisch zunehmend wichtige Aufgabe an australischen Universitätsbibliotheken. Die Gründe hierfür sind in der stark leistungs- und wettbewerbsorientierten Forschungspolitik der Regierung sowie der Universitäten zu finden. Dieser Aufsatz beschreibt im Einzelnen die neuen forschungsunterstützenden Services, die von Bibliotheken während der letzten Jahre sukzessive auf- und ausgebaut wurden. Im Vordergrund stehen Services rund um Bibliometrie bzw. Research Impact, institutionelle Repositorien, spezifische Unterstützung von Forschungsstudenten sowie Forschungsdatenmanagement. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Studie ist die organisatorische Verankerung dieser Aufgaben in der Bibliothek.

Schlüsselwörter: Australien; wissenschaftliches Bibliothekswesen; Forschungsunterstützung; Bibliometrie; Forschungsevaluation; Research Impact; institutionelle Repositorien; Open Access

Ina Breuer: Wer fragt was und wann? – Eine qualitative Auswertung der Nutzung digitaler Auskunftsangebote von Hochschulbibliotheken am Beispiel der DigiAuskunft
 In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 492–502

Zusammenfassung: Bibliotheken müssen ihre Dienstleistungen an die Bedürfnisse ihrer Zielgruppen anpassen. Die Autorin analysierte über 2 000 Anfragen, die per E-Mail oder Webformular an den Auskunftsverbund DigiAuskunft gerichtet wurden. Neben den Auskunftsarten und der fachlichen Einordnung untersuchte sie, von welchen Nutzergruppen sie stammten, wie sie sich zeitlich verteilten und wie viele Fragestellungen sich im Rahmen der Kooperation für eine Weiterleitung an den Verbund eigneten. Daraus resultierend werden Handlungsempfehlungen für Bibliotheken gegeben.

Schlüsselwörter: Auskunftsfragen; Auskunftsverbund; DigiAuskunft; Digitale Auskunft

Contents Page

This Contents page may be reproduced without charge

Elmar Mittler: Nachhaltige Infrastruktur für die Literatur- und Informationsversorgung: im digitalen Zeitalter ein überholtes Paradigma – oder so wichtig wie noch nie? [A Sustainable Information Infrastructure in the Digital Age, an Obsolete Paradigm or More Important Than Ever Before? The Transformation Process from Sondersammelgebiete to Fachinformationsdienste in Germany]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 344–364

Abstract: The information power of search engine providers is commercializing knowledge more and more. But informational sovereignty has also political impact since the antiquity. The German system of national special collection libraries guarantees access to specialised research literature. The German Research Society (Deutsche Forschungsgemeinschaft) has begun the redesign of the existing system to adapt it to the digital revolution. Subject information services will now provide the information for special research communities. However, guidelines like the reduction of the collections to the material of immediate interest and the closing of special collections during the process of evaluation endanger the information infrastructure; thousands of journals have to be cancelled and thousands of specialized titles will no longer be purchased. Planning on a broader horizon and a financial cooperation of the federal government and state governments are both essential in developing an information infrastructure for the future that can match the success of the traditional system.

Keywords: Nationwide information infrastructure in Germany; special collection libraries; research information services

Klaus Kempf: Bibliotheken ohne Bestand? Bestandsaufbau unter digitalen Vorzeichen

[Libraries without Holdings? Collection Development in the Digital Age]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 365–397

Abstract: For centuries the library was preliminary focused in its range of services on its own collection. With the rise of digital information, the development of the Internet and the development of the so called hybrid library a paradigm shift took place: The traditional orientation on collections and media was replaced by the new paradigm of service and user orientation. The concept of library collections is expanded by the addition of licensed (digital) media which are now included in the “holdings” of a library. More and

more information resources are published according to ‘open access’ policies and radically call into question the basic idea of collections – and thus of libraries – which is providing permanent access to information. Against this background and the tendency, that the collection object in the all-digital-world of tomorrow will change dramatically – the text and the traditional publication as the dominant form of information exchange in academic life resigns in favour of a new hegemony of the image and/or multiple forms of representing information and disseminating knowledge – also the collection concept and the practice of collection development has to be rethought. In future the catchword is called: radical division of labour. Only a few, preferably large-scale and especially high-performance libraries, will deal with the systematic collection of “content” in any kind and form whatsoever. Those collections, however, will be maintained globally and across all divisions, this means in coordination not only with other libraries but also with other memory institutions, such as archives and museums. The average academic library, especially the university libraries, will remain with far more modest (digital) collections, oriented closely towards the actual needs of their respective users. Special collections also on local level will be revalued, provided that they contain unique collection items. Thereby also smaller institutions can contribute with their repositories to the developing, worldwide, open access dominated “collection mosaic”. In parallel, selected libraries will engage in so-called “virtual research environments” (VRE). This, however, requires them to build up a clearly extended service portfolio oriented towards the needs of the respective research project, whereby the collection and provision of information is only part of the expected overall performance. In conclusion: Whichever destiny libraries as institutions will take, their collections and their collection activities will be in demand also in tomorrow’s world.

Keywords: Collection; collection building; acquisition; holding; digital library; hybrid library

Ralf Depping: Das Ende der Sondersammelgebiete – Ende einer Infrastruktur

[The End of the Special Subject Collections – The End of an Infrastructure]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 398–402

Abstract: The replacement of the special subject collection system by the scientific information services programme constitutes a paradigm shift from infrastructural funding to project-based funding. The system of the nationwide

provision with literature will no longer be sustainable; the long-term reliability will be lost. To an increasing extent, gaps will appear in the supraregional infrastructure of literature holdings, causing a fragmentation of the distributed German national library.

Keywords: Special subject collection; scientific information services programme; nationwide provision with literature; German Research Foundation

Bernd Hagenau: Warum sich die SULB Saarbrücken nicht als FID bewirbt

[Why Saarland University and Regional Library Will not Apply to the German Research Foundation for the New Programme of Scientific Information Services]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 403–406

Abstract: The libraries taking part in the former special subject collections system („Sondersammelgebiete“, SSG) have been invited by the German Research Foundation („Deutsche Forschungsgemeinschaft“, DFG) to launch applications for their specific subject area within the framework of her new follow-up programme of Scientific Information Services („Fachinformationsdienste“, FID). However, Saarland University and Regional Library in Saarbrücken („Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek“, SULB), operating as a special subject collection library for psychology since 1966 in addition to her function as being the central library of Saarland University, will not follow this invitation. This decision was taken not only by financial reasons, but also with regard to the content of the new programme which could convince neither the library nor Saarland University. It appears questionable whether a suite of proposal-based review processes will be appropriate to establish a solid nation-wide information infrastructure for all subject areas.

Keywords: Supra-regional supply of literature; Special Subject Collections System; Scientific Information Services; German Research Foundation

Petra Hätscher and Maria Elisabeth Müller: Fachinformationsdienste für die Wissenschaft – mehr als nur eine Umbenennung der Sondersammelgebiete

[Information Services for Scientific Communities – more than a Branding]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 407–410

Abstract: The article looks at how and why the German Research Foundation (DFG) transformed its long-running system of subsidizing special subject collections (SSG) into a new system of funding specialized information services (FID). Both authors played an active role in the transformation process. They give an insight into the obstacles that

have to be met and overcome as well as the new opportunities provided by the system.

Keywords: Supra-regional supply of literature; special subject collections system; scientific information services; German Research Foundation

Andreas Degkwitz: Digitale Sammlungen – Vision eines Neubeginns

[Digital collections – Vision of a Restart]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 411–416

Abstract: The ongoing transformation to digital information and media is combined with a new understanding of collection development and of collections in academic libraries. Due to the running practise electronic books and journals are available as licensed resources, which libraries don't own. Furthermore the increasing subscriptions of licenses the so called e-book and e-journal packages impact significantly on the standardization of library collections. On the whole new questions are rising up: What are the objects, which are part of digital collections? What are the requirements that libraries have to meet in order to provide and to maintain digital collections? What are the benefits of digital collections for researchers and researchers work? Proceedings with digital collections academic libraries have special regard to their original role, which means to collect materials, and they exploit the potential of digital media and tools. From that the claim for a restart of academic libraries is no vision, but comes true.

Keywords: Collection building; collection development; digital collections; understanding of collections

Gabriela Lüthi-Esposito, Gerhard Pfander and Verena Wamser: „Verbindende Schritte in eine digitale Zukunft.“ – Ein „All-in-One“-Projekt zur Learning- & Supporting-Library für praktizierende Lehrpersonen

[Connecting Steps into a Digital Future – an “All-in-One” Project on Learning & Library Support for Teachers]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 418–425

Abstract: The present article features the project “All-in-One”, a cooperation of the Institute for Media Education, PHBern, University of Teacher Education Bern, architects and designers Reich und Wamser from Düsseldorf. How can we face the trend of increasing digitalisation in school and society? The main part of the project was the remodeling of the Media Centre combined with a general focus on customer orientation, location marketing, changing key media products, “learning library” and a sustainable development of the Institute's library for the future.

Keywords: Learning library; key media change; digitalisation

Petra Gehrmann: Individualisierte QR-Codes zur Verknüpfung von Print- und E-Bestand

[Individualized QR-Codes to Link Print and e-Publications]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 426–429

Abstract: Individualized QR-codes not only allow users faster access to needed documents, they also serve as interfaces between print and online holdings, thus enabling libraries to advertise their e-media. A project at the library of the University of Applied Sciences and Arts Northwestern Switzerland FHNW, Campus Muttenz, shows how even smaller libraries can integrate QR-codes easily and efficiently into their workflow.

Keywords: QR-code; e-book; e-journal; mobile application

Ellen Ertelt and Marion Hekmann: „Medien-Elternabend“: Stadtbibliothek Mannheim macht Mütter und Väter stark für die Medienerziehung ihrer Kinder

[“Parental Media Evening”: Mannheim Public Library

Trains Parents in Their Media Educational Competence]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 430–435

Abstract: Today children and teenagers move quite naturally in the worlds of iPhone, PlayStation, Facebook and the like. A great number of mothers and fathers can't keep pace and are worried due to possible bad influences on the young generation. The “Parental Media Evening” in the Mannheim Public Library takes those issues in account: At the annual and free-of-charge information evening various experts from Mannheim provide specific guidance to parents to enable their children to use (new) media in a safe and reasonable way.

Keywords: Public library; media literacy; media education; event conception; Internet; social networks; gaming

Nicole Thomas: Zukunftsgestalter: Die Vermittlung von Informationskompetenz im Ausland. Beispiel Chile

[Creators of the Future: The Development of Information Literacy in Foreign Countries. Example Chile]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 436–438

Abstract: New media and media formats have a lot of potential. It should be a core task for libraries to provide the use of these media. They complete their education function by concrete actions and not by providing materials. It is easy to copy it by other libraries by taking over these new standards, which don't even demand a great budget. In Chile there is a big request for continuing education possibilities in this field for our target group and especially for multipliers in German schools, libraries or German educational institutions. The success shows sustainability. Afterwards, the participants are enabled to get information quite easily and they will transfer their knowledge to scholars and students.

Keywords: Goethe Institute Chile / library; information literacy; new media; digital library; social networks

Gregor Neuböck: David gegen Goliath – Digitalisierung in Regionalbibliotheken

[David against Goliath – Digitalisation in Regional Libraries]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 439–443

Abstract: In recent years, the digitalisation of copyright-free books has been and still is being carried out successfully in many libraries.

The greatest challenge is the amount of work which digitalisation involves not only in foreground but also behind the scenes. However, there is not much space for small and medium-sized libraries to develop and create their individual digitalisation projects.

The Oberösterreichische Landesbibliothek in Linz has independently and very successfully implemented a small digitisation project including all necessary components. It has shown that even small or regional libraries can successfully carry out this work.

Keywords: Retro-digitisation; digitisation; Upper Austrian Federal State Library

Lisa Schilhan: Die Implementierung eines institutionellen Repository plus „all-inclusive“ Dienstleistungspaket

[Implementing an Institutional Repository together with an „All-inclusive“ Service Package]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 444–446

Abstract: Providing technical infrastructure for an institutional Repository does not suffice a University's “open access strategy”. A broad range of services, aimed to support the scientists, is mandatory. Hence the success of a repository is directly linked to a low entry threshold, any additional effort on the side of the scientists should be kept low. This is where academic librarians can help out and strengthen their position.

Keywords: Repository Management; Gold Open Access; institutional Repository

Christian Stein: Linked Open Data – Wie das Web zur Semantik kam

[Linked Open Data – How the Web Came to Semantics]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 447–455

Abstract: Since the beginning of the World Wide Web, there is the idea of universal networking of information in a simple, standardized way. However, computers are still very limited in the interpretation of natural language. The last generation of the Web, the Semantic Web, closes this gap and models semantics explicit and machine-readable – and opens up new possibilities.

Keywords: Semantic Web; Linked Open Data; ontology; LOD; RDF; Europeana; semantics

Alfred Schmidt: Gedenkjahr 2014 – ein Auftrag an Gedächtnisinstitutionen. Ein Bericht über Aktivitäten der Österreichischen Nationalbibliothek
[Memorial Year 2014 – A Mandate for Memory Institutions. A Report about the Activities of the Austrian National Library]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 456–460

Abstract: The center of the activities of the Austrian National Library concerning the memorial 2014 was a large exhibition in the State Hall, which was shown from March to November 2014. It was based on the rich source material from the so-called “war collection” of the Habsburgian Imperial Court Library, an extensive rich collection of various media (books, pamphlets, posters, official pronouncements, thousands of photographs, private postcards, experience reports and school essays), with which they tried to build a comprehensive as possible documentation during the war years. In addition, the Austrian National Library is partner in the EU project *Europeana Collections 1914–1918*, collects and archives websites related to the commemorative year in its web archive and has set a focus to the years 1914–1918 in its newspaper digitizing project *ANNO*.

Keywords: First World War; Memorial Year 2014; Austrian National Library / Activities

Thomas Huber-Frischeis, Nina Knieling und Rainer Valenta: Die Geschichte der Privatbibliothek Kaiser Franz I. von Österreich 1784–1835. Ein Forschungsbericht
[The Private Library of Emperor Franz I of Austria 1784–1835. A Project Report]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 461–467

Abstract: A research project financed by the Austrian Science Fund is dedicated to the history of the private library of Emperor Franz I which has been conserved so far within its historical locations as part of the Austrian National Library. The following article will give an overview on the objectives and results of this investigation.

Keywords: Library history; cultural studies; Franz II./I.

Mirjam Marqua: Barrierefreiheit der Stuttgarter Bibliotheken

[Accessibility of Libraries in Stuttgart]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 468–477

Abstract: This article wants to show how accessibility can be realized in libraries for people with disabilities. The author examined selected libraries in Stuttgart under the aspect of accessibility and usability regarding their build-

ings, provided hard- and software as well as media and services that are offered.

Keywords: Accessibility; disabled persons; library; Stuttgart

Alice Keller: Forschungsunterstützung an australischen Universitätsbibliotheken

[Research Support at Australian University Libraries]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 478–491

Abstract: Research support is a strategically increasingly important role of Australian university libraries. The reasons for this trend can be found in the strictly performance-based research politics of the government and the individual universities. This essay describes in detail the new research support services which libraries have been developing and extending during the last years. The main focus is on services such as bibliometrics, institutional repositories, specific support of research students and research data management. A further significant aspect of the study regards how these services are organizationally embedded in the library.

Keywords: Australia; academic libraries; research support; bibliometrics; research evaluation; research impact; institutional repositories; open access

Ina Breuer: Wer fragt was und wann? – Eine qualitative Auswertung der Nutzung digitaler Auskunftsangebote von Hochschulbibliotheken am Beispiel der DigiAuskunft
[Who Asks What and When? A Qualitative Evaluation of the Use of Digital Information Services of University Libraries Using the Example of the DigiAuskunft]

In: BIBLIOTHEK 38 (2014) Nr. 3, S. 492–502

Abstract: Libraries have to adapt their services to the needs of their target groups. The author analyzed more than 2 000 requests which clients addressed at the cooperative digital reference service DigiAuskunft via e-mail or web form. Requests were classified according to the type of the required information, which area of expertise they derived from, which user groups they came from and at which times they were mostly sent. It was also analyzed how many questions were suitable to be forwarded to the network in the context of the cooperation. As a result, recommendations for libraries are given.

Keywords: Cooperative digital reference; DigiAuskunft; digital reference; reference questions